

## August Wilhelm von Schlegel an Johann Wolfgang von Goethe Jena, 14.12.1798

Empfangsort	Weimar
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Weimar, Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv
Signatur	GSA 28/805 St. 7
Bibliographische Angabe	August Wilhelm und Friedrich Schlegel im Briefwechsel mit Schiller und Goethe. Hg. v. Josef Körner u. Ernst Wieneke. Leipzig 1926, S. 77–78.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/letters/view/3410">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/letters/view/3410</a> .

[1] Jena d. 14 Dez 98

Das Englische Werk nebst den übrigen Sachen ist mir wohlbehalten wieder zu Händen gekommen, u ich danke Ihnen für die Zurücksendung.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie bey Ihrer Untersuchung über den Holzschnitt meinem Freunde Unger etwas ermunterndes für seine Kunst hätten sagen können: nämlich, wie Sie mündlich über seine Arbeiten urtheilten, daß er in seiner Manier das mögliche geleistet.

Er schreibt mir, er sey jetzt sehr beschäftigt mit einer Arbeit in diesem Fache, die ihm vom Könige aufgetragen worden. – Die Bewicksche Manier, behauptet er, sey gar keine neue Erfindung, sondern schon in den allerfrühesten Zeiten des Formschneidens in Gebrauch gewesen, und komme in vielen Büchern des 15ten Jahrhunderts [2] vor, namentlich in einer Chronik in groß Folio vom J. 1493; nur sey sie da nicht mit so viel Nettigkeit u nach so guten Zeichnungen ausgeführt. –

Sie sind uns hier recht plötzlich und unerwartet verschwunden, ich freue mich doppelt Ihrer bald zu hoffenden Rückkehr. – Ich bin jetzt wieder stark mit meinem **Shaksp.**, u zwar mit dem Kaufmann von Venedig beschäftigt; ich widme ihm alle Stunden, die ich erübrigen kann, und hoffe mit dem ganzen Stück während der Weihnachtsferien fertig zu werden.

Meine Beschäftigung mit der älteren Geschichte der deutschen Poesie belohnt sich mir reichlich. Außer daß ich immer ein aufmerksames Auditorium habe, bin ich dabey auf neue Aufschlüsse gerathen, wie wohl ein Rittergedicht einzurichten wäre. Es ist unglaublich, was für Schätze ungenutzt und unbekannt da liegen.

[3] Ich will Sie auf eine Lektüre aufmerksam machen, die Sie vermuthlich interessiren wird: Ifflands Geschichte seiner theatralischen Laufbahn. – Man kömmt hier recht bestimmt auf die Spur, wo es seinen dramatischen Darstellungen fehlt: er weiß sich nicht genug aus sich selbst herauszustellen, sich nicht fremd genug zu behandeln, und was man über den Charakter seines Spiels und seiner Stücke nicht schon weiß, wird man hier nicht erfahren. Die moralische Tendenz der letzten ist gleichsam eine beständig fortgehende Rechtfertigung gegen die Vorurtheile, womit er in seiner Jugend so bitter zu kämpfen hatte; u daß er nicht in eine freyere poetische Region übergehen kann, erklärt sich aus seiner Jugendgeschichte, die bis zu seiner Flucht von Hanover im höchsten Grade interessant ist. Bey den [4] früheren Szenen der Kindheit scheint ihm Wilhelm Meister vorgeschwebt zu haben, und es ist sehr artig zu sehen, wie die Dichtung die historische Wahrheit nach sich gemodelt hat, ohne ihr doch ihre Ächtheit zu rauben. Man sieht hier, daß eine objektivere Behandlung einen herrlichen Roman aus dem Stoffe seines Lebens hätte bilden können, der nun unter einer zu flüchtigen u leidenschaftlichen Feder verloren geht.

Mir sind vor kurzem vom Just[iz] R[ath] Hufeland Hrn. von Knebels übersetzte Elegien von Properz mitgetheilt worden; ich habe sie mit vielem Interesse gelesen und eine Anzeige davon für die Literatur-Zeitung verfertigt.

Haben Sie doch die Güte mich Hrn. Prof. Meyer zu empfehlen. In Hoffnung eines baldigen Wiedersehens

Ihr gehorsamster

AWSchlegel

**Namen**

Bewick, Thomas  
Friedrich Wilhelm III., Preußen, König  
Hufeland, Gottlieb  
Iffland, August Wilhelm  
Knebel, Karl Ludwig von  
Meyer, Heinrich  
Propertius, Sextus  
Shakespeare, William  
Unger, Johann Friedrich Gottlieb

**Orte**

Hannover  
Jena

**Werke**

Bewick, Thomas: A general history of quadrupeds, the figures engraved on wood  
Bewick, Thomas: Somerville, William: The chase (illustriert)  
Goethe, Johann Wolfgang von: Wilhelm Meisters Lehrjahre  
Iffland, August Wilhelm: Meine theatralische Laufbahn  
Propertius, Sextus: Elegien  
Propertius, Sextus: Elegien. Ü: Karl Ludwig von Knebel  
Schlegel, August Wilhelm von: Propertius, Sextus: Elegien. Ü: Karl Ludwig von Knebel (Rezension)  
Shakespeare, William: Der Kaufmann von Venedig. Ü: August Wilhelm von Schlegel  
Shakespeare, William: Dramatische Werke. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1797-1810)

**Periodika**

Allgemeine Literatur-Zeitung (bis 1803: Jena; ab 1803: Halle)